



# Wegkreuz

Marien-Kirchen-Blatt  
der Verantwortungsgemeinschaft Ostritz - Zittau - Löbau

**Herbstzeit 2018**



Erntedank 2017  
in Hirschfelde

**Pilgern**

**Marsch für das  
Leben**

**Die Michaeliskapelle**

**Neues Buch  
„Glaubenszeichen  
im Umgebndeland“**

**Dienste:  
Elisabeth-Arbeit**

**Kinderseite**

**Über den Teller-  
rand geschaut**

**Infos aus den  
drei Pfarreien**

**Termine/  
Kontakte**

Die Sommerferien sind zu Ende und damit dürfte wohl für fast alle auch der Urlaub der Vergangenheit angehören. Schön, wenn er die eine oder andere unvergessliche Erinnerung geschenkt hat! Mir wurde jedenfalls eine solche zuteil. Gemeinsam mit einem Freund bin ich das „Grüne Band“, die ehemalige innerdeutsche Grenze, von Lübeck bis Eisenach abgeradelt. Auch wer sich mit diesem Thema schon einmal beschäftigt hat, ist eigenartig davon berührt, was Menschen anrichten können: Eine Landschaft, die keine Grenze kennt, wird in brutaler Weise zerschnitten in ein Hüben und ein Drüben. Mauern werden zwischen Menschen errichtet, die sich bisher als Nachbarn sahen. Vertreibungen haben stattgefunden, ganze Dörfer wurden niedergerissen, um dieser Grenze willen. Ein halbes Volk wurde eingesperrt wie in einem riesigen Gefängnis. Nun – das alles war mehr etwas, was für mich noch einmal wie eine Illustration dessen wurde, was ich eigentlich schon wusste.

Ein wirklich unvergessliches Erlebnis aber wurde diese Bank im Eichsfeld. Plötzlich und unangekündigt stand sie am Wegesrand. Verständlicherweise kann man da nicht einfach weiterfahren. Die Bank wurde zu einer Einladung, Pause zu machen und eine Reihe von Erinnerungsfotos zu schießen. Zunächst ist es einfach nur lustig, sich mit solch einer Riesenbank zu beschäftigen. Es ist gar nicht so einfach, auf die Sitzfläche zu kommen. Wie muss es doch kleinen Kindern mit all den Dingen gehen, die wir für unsere Erwachsenenwelt dimensioniert haben! Wie klein man sich da vorkommt...



Freilich verbirgt sich hinter diesem Erlebnis mehr, als dass es nur lustig ist. Diese Bank kann auch sehr nachdenklich machen. Haben wir uns nicht unsere Welt so zurechtgebastelt, dass sie für uns passend wird? Aber wie groß oder wie klein sind wir wirklich? Sicher wird uns eine solche Erfahrung, die uns mal wieder auf den Boden der Tatsachen zurückholt, auch in den Bergen geschenkt, wenn die Dörfer wirken wie auf der Eisenbahnplatte. Nun, das sind wir gewohnt. So ist es in den Bergen eben. Eine solche Bank aber vermittelt diese Erkenntnis viel intensiver, weil sie so sehr aus der Rolle fällt.

Auch in Bezug auf uns als Kirche ist das symbolträchtig. Zuweilen hört man in bestimmten Kreisen: „Wir müssen Kirche neu denken.“ Es entsteht der Verdacht, da soll Kirche nach einem Maß zurechtgezimmert werden, dass sie „passend“ ist. Aber nicht der Mensch ist der Schöpfer der Kirche. Sie ist etwas Größeres, das uns auf den Größeren, auf Gott, verweist. Ansonsten wäre sie wohl nur so etwas, wie es ein Handballverein vergleichsweise ist. Auch hier ist es gut, immer wieder einmal innezuhalten und die wirklichen Größenverhältnisse zu erkennen.

*Text u. Foto: Thomas Cech*

Pilgern ist Mode geworden. Wem aber Santiago de Compostela zu aufwendig und zu weit ist, dem empfehle ich kleinere Schritte:

## 1. Pilgerhäusl Hirschfelde

Am 1. September geht die diesjährige Etappe auf dem Zittauer Jakobsweg von Mnichovo Hradiště nach Bakov über ca. 12 km. Jährlich wird eine Busexkursion mit geistlichen Impulsen angeboten. Dieses Jahr waren wir am 16. Juni in der Böhmisches Schweiz und haben uns im Gebiet um Jetřichovice frisch restaurierte Wegkreuze und Felsenkapellen angesehen.

## 2. Pfarrei Zittau

Hier wird jährlich am Freitag nach Himmelfahrt nach Haindorf gepilgert. Los geht es 6.00 Uhr an der Kirche, nach 35 km kommt man 16.00 Uhr in Haindorf an. Diese Pilgertour ist sehr interessant aber auch anstrengend, deswegen gibt es auch unterwegs Einstiegspunkte.

## 3. Haus Hoheneichen

Regelmäßig am 3. Oktober wird ein Pilgertag im Elbsandsteingebirge angeboten. Unterwegs gibt es geistliche Impulse. Wer es etwas intensiver möchte, kann sich bei den Weg-Exerzitien anmelden.

## 4. Ökumenisches Radpilgern Bistum Görlitz

Wir waren schon zweimal mit Frau Kretschmer und Pastor Böhnisch mit dem Rad unterwegs. Voriges Jahr ging es im Gebiet Weißwasser um Dorfkirchen und deren Orgeln (die uns Herr

Böhnisch vorführte). Dieses Jahr waren wir von Doberlug-Kirchhain über Alexanderdorf nach Neuzelle auf den Spuren der Benediktiner unterwegs. Früh, mittags und abends sind kleine Andachten mit Fürbitten. Übernachtet wird preiswert in Jugendherbergen oder kirchlichen Häusern. Diese Pilgerfahrt mit ca. 30 Teilnehmern geht über eine knappe Woche mit täglich ca. 50 km.

## 5. Radpilgern von Kirchentag zu Kirchentag

Ab 2. Mai ging es von Leipzig nach Münster. Für die Gruppe von ca. 40 Radlern, der älteste war 80, waren sowohl geistliche Impulse als auch touristische Sehenswürdigkeiten im Programm. Stationen waren der Dom zu Merseburg, die Kaiserpfalz Memleben, Bad Frankenhausen, Etzelsbach, Heiligenstadt, Hannoversch Münden, das Hugenotten-Museum Bad Karlshafen, Führung im Dom Paderborn (mit dem berühmten Hasenfenster), der Wallfahrtsort Telgte und Münster. Diese Pilgerfahrt ist mit täglich knapp 100 km schon eine Herausforderung. Wenn man keine Übernachtungen bucht, sondern mit dem Schlafsack in Gemeindezentren übernachtet, ist der finanzielle Aufwand gering und abends entsteht eine sehr interessante und schnell auch intensive Gemeinschaft. 2019 geht es ab Pfingstmontag von Berlin nach Dortmund.

Ich wollte mit dieser Zusammenstellung etwas Lust am Mitmachen wecken. Wer allein Hemmungen hat, sich allein auf den Weg zu machen, kann sich ja immer Partner suchen.

*Text: Bernd Dittrich*

## Marsch für das Leben

In meinem letzten Artikel zum Thema Lebensschutz (Frühjahrsausgabe) nahm ich Bezug auf die Abtreibungszahlen des statistischen Bundesamtes, aus denen hervor geht, dass rund 96 % der jährlich mindestens 100.000 abgetriebenen Kinder in Deutschland das Licht der Welt nicht erblicken dürfen, weil sie nicht in die Lebensplanung ihrer Eltern passen. Oft sind die Entscheidungen der betreffenden Mütter/Eltern der Tatsache geschuldet, dass sie von der Gesellschaft keine Motivation, sondern Ablehnung erfahren. Die Autorin Birgit Kelle bringt es in ihrem Buch „Muttertier“ am Beispiel einer möglichen Behinderung gut auf den Punkt: „Die Diagnose einer möglichen Behinderung wird immer mehr zum

Todesurteil für Ungeborene, der Druck auf Eltern, in diesem Fall das Kind abzutreiben, ist enorm. [...] Eltern, die ihr Kind dennoch bekommen, hören nicht selten Kommentare wie: ‚Das muss doch heutzutage nicht mehr sein.‘ Oder auch: ‚Wusstet ihr das nicht vorher?‘“ Auch beenden rund 10.000 Menschen jährlich in Deutschland ihr Leben selbst, da sie es nicht lebenswert finden oder sich in unserer Gesellschaft wertlos vorkommen. Diese Entwicklung zu einer „Kultur des Todes“ ist weit mehr als die Tragik von Einzelschicksalen, es ist ein Massenphänomen geworden. So brüstete sich Island im März 2017 mit dem Erfolg, das erste Land der Welt zu sein, in dem alle Ungeborenen, an denen Down-Syndrom festgestellt wird, getötet (abgetrieben) werden. Von Feministinnen, welche eigentlich an der Seite ihrer verzweifelten Geschlechtsgenossinnen stehen sollten, wird die Tötung des eigenen Kindes als Recht auf Selbstbestimmung propagiert.

Um dieser gesellschaftlichen Entwicklung entgegenzuwirken, organisiert der Bundesverband für Lebensrecht jährlich den Marsch für das Leben in Berlin, an dem sich im letzten Jahr rund 7.500 Menschen beteiligten, darunter auch Prominente wie Birgit Kelle und der Regensburger Bischof Vorderholzer, welcher auch den Abschlussgottesdienst zelebrierte.

Diese Menschen möchten darauf aufmerksam machen, dass jedes Leben lebenswert ist. Sie treten ein für eine Willkommenskultur für die Schwächsten in dieser Welt. Dieses Eintreten für christliche Werte wird von den Medien jedoch nahezu totgeschwiegen. Einziger berichtender TV-Sender ist der



*Regensburger Bischof Dr. Rudolf Vorderholzer als Hauptzelebrant des Abschlussgottesdienstes*

# Marsch für das Leben



*Aggressive Gegendemonstranten werden durch Polizei zurückgehalten. Blasphemische Madonnendarstellung.*

RBB. Im Radio werden auf vereinzelt Sendern Kurzberichte gesendet. Doch selbst die berichtenden Medien biegen sich die Zahlen zurecht. Aus 7.500 friedlichen Lebensschützern, werden „einige hundert Fundamentalisten“. Aus rund 500 provokanten Gegendemonstranten, welche u. a. die blasphemische Darstellung einer sich selbst befriedigenden Gottesmutter hochhalten, werden „3.000 Feministinnen und Frauenrechtler“. Die Fotos sprechen eindeutig eine andere Sprache.



*Sicherheit wird durch Polizei gewährt.*

Dennoch erfreut sich der Marsch für das Leben jährlich wachsender Teilnehmerzahlen. Dank des hohen Polizeiaufgebotes konnten sich die Lebensschützer auch bisher sicher fühlen. Anders sah es in der Schweiz aus: dort wurde der Marsch in 2017 verboten, da die Behörden mit zu großen Ausschreitungen der Gegendemonstranten rechneten. Daraufhin nahmen auch Schweizer Lebensschützer 2017 am Marsch in Berlin teil.

*Text und Fotos: Beatrice Lammel*



*Rund 7.500 Marschteilnehmer zur Kundgebung und zum Abschlussgottesdienst am Berliner Reichstag*

## **Nächster Marsch für das Leben:**

22.09.2018 in Berlin

Start: 13 Uhr vor dem Reichstag

Nähere Infos unter:

[www.bundesverband-lebensrecht.de/marsch-fuer-das-leben](http://www.bundesverband-lebensrecht.de/marsch-fuer-das-leben)



## Die Michaeliskapelle



„Ich legte meine Hand auf den Mund,  
und schwieg vor Gott! Jetzt nehme ich  
die Harfe wieder aus dem Staub auf,  
und lasse vor Gott, vor Gott sie erschallen!  
Wesen der Wesen! Du warst von  
Ewigkeit! ...“

Friedrich Gottlieb Klopstock schrieb diese Zeilen in der Zeit, als die Kreuz- oder Michaeliskapelle in St. Marienthal errichtet wurde. Ihr Weihedatum ist der 14. September 1756. Das Doppelpatrosinuum deutet möglicherweise darauf hin, dass sie ursprünglich eine Totenkapelle war. Die vertikale Gliederung des Raumes hat drei Zonen. Die untere Zone ist die Zone des Todes. In der Gruft unter der Kapelle ist Platz für mehrere Särge. Seit 1855 ruht hier die gefeierte Sängerin der Biedermeierzeit, Henriette Sontag, in einem reich verzierten Metallsarg. 1864 wurde auch der schlichte Holzsarg ihres Gatten Carlo Graf Rossi nach St. Marienthal gebracht. Die Gruft ist ein schmuckloses Gewölbe, ein Ort der Stille.

Die zweite Zone in der Kapelle veranschaulicht das Leiden Jesu und die Erlösung. Der außen viereckige Bau hat im Inneren einen achteckigen Grundriss. Die Acht ist im Neuen Testament die Zahl der Wiedergeburt durch die Taufe, die Zahl der Auferstehung, des ewigen Lebens. Das zentrale Bildwerk über dem Hauptaltar ist ein großes Kruzifix. An dem barocken Kreuz mit einem beeindruckenden Strahlenkranz hängt ein spätgotischer Kruzifixus. Diesem Kreuz sind alle anderen Bildwerke untergeordnet. Darunter stehen überlebensgroß die Gottesmutter Maria und der Jünger Johannes. In einer dritten Nische hebt Maria Magdalena flehend die Hände, neben ihr steht ein Salbengefäß. An der vierten Seite steht Petrus. Der Hahn neben ihm erinnert an die Verleugnung. Die Kapelle hat nur einen Seitenaltar. Er ist dem Erzengel Michael geweiht, dem Seelenwäger.

Die Verkündigung der Frohen Botschaft durch die vier Evangelisten ist in den Zwickelfeldern der dritten Zone dargestellt. Alle vier tragen je ein Leidenwort aus dem Glaubensbekenntnis: passus - gelitten, crucifixus - gekreuzigt, mortuus - gestorben, sepultus - begraben. Ein Gemälde im Kuppelraum zeigt die Erhöhung der Schlange am Kreuz, die Mose in der Wüste auf Befehl Jahwes anfertigte. Das zweite Gemälde stellt die Legende der Auffindung des Kreuzes Jesu durch die heilige Helena dar. Ein von außen gut zu sehender Kuppelaufsatz, die Laterne, zieht im Inneren die Blicke nach oben. Dort endet das geistliche Programm in einem zusammenfassenden „Jahwe“.

*Text: Josefine Schmach*  
*Foto: Torsten Fechner*

## Neues Buch: Glaubenszeichen im Umgebindeland

In Europas Mitte gibt es einen unverwechselbaren, einmaligen Landstrich: das Umgebindeland. Es erstreckt sich vor allem über die Oberlausitz und die Sächsische Schweiz in Deutschland, Nordböhmen in der Tschechischen Republik und Niederschlesien in Polen.

Zwei Bildbände wurden bereits herausgegeben, die diese Regionen-Bezeichnung im Titel tragen: 2012 „Verliebt ins Umgebindeland“ und 2013 „Die Schönsten im Umgebindeland“. Darin wurden die Namensgeber für diese Gegend, die liebenswerten Umgebindhäuser, vorgestellt; ebenso Menschen, die gern darin wohnen und sie erhalten sowie die wunderschöne Landschaft, in denen sie zu finden sind.

Doch es gibt einen vierten Grund, das Umgebindeland zu durchstreifen: Vor allem in Nordböhmen, aber auch im Sorbenland sind viele Zeichen zu finden, dass hier gläubige Menschen lebten und leben. Es sind berührende Glaubenszeugnisse, die allenthalben zu entdecken sind: Felsbilder, Bildstöcke, Wegkreuze, Kreuzwege, Kapellen in allen Größenordnungen. Man ist geneigt zu sagen: All diese Zeichen eines lebendigen Glaubens und tief verwurzelter, echter Frömmigkeit prägen das Land genauso wie die Häuser. Um dies zu würdigen, wurde nun ein dritter Bildband erstellt: „Glaubenszeichen im Umgebindeland“. Er lädt ein, einfach beim Blättern die schlichte Schönheit der religiösen Kleindenkmale zu genießen oder sich auf den Weg zu begeben, um selbst diese oder andere zu entdecken. Das garantiert Ihnen spannende Ausflüge!

Neun Regionen werden vorgestellt – von der Böhmischem Schweiz über die Oberlausitz bis zum Isergebirge – und



das alles im atemberaubenden Wechselspiel der Jahreszeiten.

Der Pilgerhäuslverein begleitet das Erscheinen dieses Buches mit mehreren Veranstaltungen: Am 9. September 2018 wird im Pilgerhäusl die Ausstellung „Sakrale Kleindenkmale im Böhmischem Paradies“ mit Fotografien von Jeannette Gosteli aus Oybin eröffnet, die bis in den Dezember hinein zu sehen sein wird. Im vergangenen Juni führte eine Busexkursion zu religiösen Kleindenkmalen in die Böhmischem Schweiz; Beginn einer Reihe, die in den kommenden Jahren in anderen Gegenden fortgesetzt werden soll.

Lassen Sie sich einladen, anhand des Buches virtuell oder eben auch ganz real viele schöne Plätze aufzusuchen, die Ausstellung zu besuchen oder im nächsten Jahr mit uns für einen Tag zu verreisen.

*Text: Michael Dittrich  
Foto: Jeannette Gosteli*

### **Buchpremiere:**

Sonntag, 09.09.2018, 14.00 Uhr  
im Pilgerhäusl Hirschfelde  
mit Kaffee und Kuchen

### Der Besuchsdienst der Pfarrei Löbau

In Löbau unterstützt der Besuchsdienst seit vielen Jahren den Pfarrer. Besucht werden Gemeindemitglieder, die einen hohen, runden Geburtstag oder ein Ehejubiläum feiern. Zeit für Gespräch und Austausch sind bei diesen Besuchen oft noch wichtiger als das kleine mitgebrachte Geschenk. Barbara Bitterlich hat in diesem Jahr die Leitung des Besuchsdienstes übernommen. Vorher lag die Verantwortung in den verdienstvollen Händen von Ingrid Kanzler.

Die Mitglieder des Besuchsdienstes treffen sich drei Mal im Jahr, um sich geistlich zu stärken, die Besuche zu planen und die Erfahrungen miteinander zu teilen. Einmal im Jahr unternehmen sie gemeinsam einen Ausflug.

*Text: Lucia Henke*

### Der Elisabethkreis der Pfarrei Zittau

Vielleicht haben Sie Interesse, hier mitzuarbeiten? Immer wieder geht es darum, dass einzelne ihren Dienst in jüngere Hände geben wollen.

Es ist ein großer Kreis von genau 49 Personen, meist Frauen, darunter aber auch zwei Männer. Sie alle sind in der Regel in ihrem Wohngebiet unterwegs und überbringen den älteren Gemeindemitgliedern zu besonderen Geburtstagen die Glückwünsche der Pfarrgemeinde. Zuweilen entstehen dabei sehr persönliche Beziehungen. Darüber hinaus überbringen die Helfer im Advent die Einladungen zur Adventsfeier der Senioren, einzelne helfen vor und während der Feier tatkräftig mit. Seitdem es nun das Wegkreuz-Heft gibt, ist eine neue Aufgabe dazu gekommen: Der Elisabethkreis hilft, das Oster- und das Adventsblatt im Wohngebiet zu verteilen, so dass die ge-

samte Gemeinde erreicht werden kann. Für dieses Engagement darf an dieser Stelle einmal ausdrücklich gedankt werden! Dies geschieht außerdem auf der Elisabethfeier Mitte November. Darüber hinaus gibt es in der ersten Jahreshälfte noch ein weiteres Treffen für alle Elisabethfrauen und -männer.

Seit November letzten Jahres liegt die Vorstandsarbeit in jüngeren Händen: Kathrin Schiffner wurde zur Vorsitzenden gewählt, Erzsébet Mayer zur Stellvertreterin. An diese beiden gab Maria Himmel den Stab weiter.

Wenn Sie sich vorstellen können, hier mitzuarbeiten oder Sie vorher noch Fragen haben, nehmen Sie einfach Kontakt mit der Pfarrei auf!

*Text: Thomas Cech*

### Der Caritaskreis der Pfarrei Ostritz

Unter der Leitung von Margitta Richter übernehmen 18 Frauen aus Ostritz, Schlegel, Leuba, Dittersbach, Kiesdorf und Bernstadt die Besuchsdienste in den jeweiligen Orten.

Sie überbringen Glückwünsche zu den runden Geburtstagen ab 70 Jahre, statuen auch Krankenbesuche ab und überbringen in der Adventszeit Grüße der Gemeinde. Zum Austausch und zur gegenseitigen Stärkung finden in der Regel zwei Treffen jährlich statt. Bitte zögern Sie nicht, Besuchswünsche zu äußern, Krankheitsfälle weiterzusagen oder selbst Hilfe anzubieten! Wir brauchen Ihre Hilfe auch, um zu erfahren, wer den Besuch des Pfarrers für Kommunion, Krankensalbung oder Beichte wünscht.

*Text: Stephan Kupka*



### Ostritzer Kinderwoche 2018 u. 2019

Da ist unser Pfarrhaus voll bis unters Dach, wenn über 60 Kinder, Jugendliche und Erwachsene die religiöse Kinderwoche (RKW) erleben und gestalten. Seit Jahren ist es gute Tradition, dass auch Kinder, die nicht zur Gemeinde gehören, ganz selbstverständlich dabei sind – deswegen Ostritzer Kinderwoche (OKW). Nun werden es auch mehr Kinder, die aus Zittau dabei sind. Das brachte uns auf die Idee, im Sommer 2019 eine einzige große RKW in Ostritz zu gestalten, mit Übernachten aller Nicht-Ostritzer im Pfarrhaus. Dafür werden wir aber ein verstärktes Team brauchen. Zum Beispiel Helfer/Eltern, die über Nacht dabei sind, während andere das Tagprogramm übernehmen.

### Ostritzer Friedensfest 02.-04.11.2018

Zeichen setzen – Hinsehen – Handeln

Wir Christen sind gemeinsam mit den Menschen in und um Ostritz zum zweiten Mal herausgefordert, unser Verständnis vom Frieden zwischen Völkern und Religionen in der Gesellschaft und im Kleinen zu zeigen. Hier das geplante Programm, Aktualisierung unter [www.ostritzer-friedensfest.de](http://www.ostritzer-friedensfest.de)



### Freitag, 02.11.2018

16.30 Uhr Eröffnung des Friedensfestes durch Marion Prange (Bürgermeisterin der Stadt Ostritz), Michael Kretschmer (Ministerpräsident des Freistaates Sachsen), Dr. Michael Schlitt (IBZ), anschließend Lichterkette  
18.00 Uhr Tanzen für den Frieden  
19.00 Uhr Trommeln für den Frieden  
20.00 Uhr Lichtershow auf dem Markt

### Samstag, 03.11.2018

ca. 10.30 Uhr Politisches Forum in Kooperation mit der Katholischen Akademie Dresden  
ab 10.30 Uhr Infostände, Lesungen und Gespräche, Spielen und Kreatives  
16.00 Uhr Lieder für den Frieden  
18.00 Uhr Beten für den Frieden:  
Zusagen bislang von: Bischof Heinrich Timmerevers, Dresden-Meißen; Bischof Pytel, Diözese Wrocław der polnischen evang.-augsburgischen Kirche  
19.30 Uhr Leuchten für den Frieden – Lichtershow  
20.00 Uhr Konzert für den Frieden (Gerhard Schöne u.a.)

### Sonntag, 04.11.2018

10.30 Uhr Gemeinsam über eine friedliche Welt nachdenken und diskutieren in Kooperation mit der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung

*Text :St. Kupka, Foto M. Kremser*

### Weitere Informationen und Anfragen:

[www.ostritzer-friedensfest.de](http://www.ostritzer-friedensfest.de)  
E-Mail: [aprilostritz@web.de](mailto:aprilostritz@web.de)

### Jedes Jahr Kirchweih feiern

Für den Jahresplan sind es in jedem Jahr drei feststehende Daten im September und Oktober (siehe auch Seite 14). In Zittau hat sich die Tradition herausgebildet, am Samstag mit dem Kirmestanz zu beginnen und am Tag darauf eine Festmesse zur normalen Zeit zu feiern. Die Außenstationen Olbersdorf und Hirschfelde hingegen verlegen aus diesem Anlass ihre übliche Anfangszeit der Sonntagsmesse auf 14.00 Uhr und laden dann anschließend jeweils zum Kaffeetrinken ein.

Diese Feiern haben ihren eigenen Wert, auch wenn sie noch so klein sein mögen. Sie machen uns deutlich, dass eine Kirche eben nicht einfach ein Gebäude ist, das irgendwann in – oder eben auch außer – Betrieb genommen wird. Die Weihe hat dieses Gebäude zum Haus Gottes gemacht. Hier soll der Mensch zur Begegnung mit ihm finden, Stärkung im Glauben und Trost in seinen Nöten erfahren. Damit wird freilich auch klar, dass diese Zweckbestimmung durch die Weihe nur dann ihre Erfüllung findet, wenn die Menschen die Gebäude genau in dieser Weise nutzen. Wie sehr sie sie schätzen, wird auch an den Kirchweihfesten sichtbar.



15. Jubiläum in Olbersdorf 2017

### Friedensandacht am Dreiländerpunkt

Am 1. Sonntag im September findet seit vielen Jahren um 17.00 Uhr eine besondere Andacht am Dreiländerpunkt statt – in diesem Jahr wieder auf der tschechischen Seite.



Auf dem Foto, das aus dem vergangenen Jahr stammt, lässt sich manche Besonderheit erkennen: Die Andacht ist ökumenisch, sie wird in allen drei Sprachen gehalten: deutsch, polnisch, tschechisch. Obwohl nicht alle Teilnehmer abgebildet sind, gewinnt man den Eindruck, dass die Zahl derer, die zu diesem Gottesdienst kommen, überschaubar bleibt. Was aber bewegt diejenigen, die dorthin aufbrechen, es trotzdem zu tun? Es ist der Gedanke des Friedens. Darüber wird in Impulsen nachgedacht, dafür wird gebetet. Das ist bemerkenswert! Vielleicht ist es so, dass viele Menschen die Tatsache als Selbstverständlichkeit ansehen, dass wir in Frieden zusammenleben können und dass diese Grenzen weniger trennen, sondern sogar Verbindungen untereinander zu stärken vermögen. Frieden aber kommt nicht von allein. Damit er sich ausbreitet, braucht er Menschen, die für ihn brennen und die dieses Anliegen im Herzen tragen. Möge das alles ein Impuls sein, der sich unter uns noch mehr Raum verschafft!

*Text: Th. Cech, Fotos: Bernhard Pflug*

### Über Gott und die Welt

Seit nunmehr einem knappen Jahr trifft sich eine kleine Gruppe von Mitgliedern unserer Gemeinde zum gemeinsamen Beten sowie zum bereichernden Gedankenaustausch in Glaubensfragen. Wo zwei oder drei versammelt sind, passiert eben doch mehr als im eigenen religiösen „Saft“ des Einzelnen. Nach dem Gespräch über Gott wird meistens noch gemütlich zusammengeblieben und sozusagen über die Welt geplaudert. Der Ort des Geschehens ist variabel, so dass von der Grundidee her jedes Mitglied des Hauskreises einmal die Gelegenheit hat, Ausrichter und Gastgeber zu sein. Bekannt gegeben werden Termin und Örtlichkeit für den Hauskreis im Gottesdienst oder die Absprachen erfolgen über einen Gruppenchat.

Es ist eine schöne Gemeinschaft, um den eigenen Glauben zu vertiefen, sich darüber auszutauschen – aber auch um die Gemeindemitglieder besser kennen zu lernen. Interessenten können sich gern an Christiane Mildner und Gabriele Paulick wenden.

*Text und Foto: Antje Lehmann*



*Hauskreis Löbau*

### Ministrantenwallfahrt nach Rom

vom 29.07. bis 04.08.

Unter dem Motto „Suche Frieden und jage ihm nach“ (Ps 34,15b) begaben sich in diesem Jahr ca. 70.000 Ministranten auf den Weg nach Rom, unter anderen auch 43 junge Leute aus Löbau, Zittau und Schirgswalde.

Beim Zwischenstopp in München wurden die Reliquien des heiligen Benno aufgesucht, wo Bischof Timmerevers, der die Ministranten auf der Reise begleitete und sich viel Zeit für alle nahm, die Anfangsandacht des Bistums Dresden Meißen hielt.

Rom bietet bekanntlich Geschichte auf engstem Raum und so wurden dort unter anderem das Pantheon, der Trevi-Brunnen und die Spanische Treppe besucht. Den Höhepunkt der Reise stellte die Audienz bei Papst Franziskus dar, bei der dieser herausstellte, wie wichtig es ist, den Glauben gemeinsam und in Frieden zu leben. Gerade diese auf der Wallfahrt erlebte Gemeinschaft und der Austausch mit jungen Leuten aus der ganzen Welt werden allen noch lange in Erinnerung bleiben.

*Text: Antje Lehmann*

*Foto: Lorenz Mildner*



*Ministrantenwallfahrt 2018*

Liebe Kinder, wie ihr vielleicht schon wisst, ist der 29. September der Weihetag der Pfarrkirche „Mariä Heimsuchung“ in Zittau. Findet ihr auch, dass der Name etwas geheimnisvoll klingt? Ich möchte euch erklären, was sich dahinter verbirgt:

Maria, die Mutter Jesu, hatte eine Cousine mit dem Namen Elisabeth. Nachdem der Erzengel Gabriel Maria verkündet hatte, dass sie den Sohn Gottes zur Welt bringen solle, war Maria sehr aufgeregt. Daher wollte sie ihre Erlebnisse unbedingt ihrer lieben Cousine erzählen. Elisabeth war viel älter als Maria und glaubte, keine Kinder mehr bekommen zu können. Doch durch ein Wunder Gottes war auch Elisabeth schwanger geworden, sie trug Johannes den Täufer im Bauch, als Maria sie besuchte. Weil auch Elisabeth ein Engel erschie-

nen war, wusste sie bereits über alles Bescheid und begrüßte Maria mit den Worten: „Gesegnet bist du unter den Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes. Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt?“ (Mit der Frucht des Leibes ist Jesus gemeint.) Johannes sprang vor Freude im Bauch seiner Mutter auf und ab, weil er Besuch von seinem Freund Jesus bekam.

Wenn ihr alte Kirchen mit Wandmalereien aus dem Mittelalter besucht, könnt ihr oft das Bild der schwangeren Cousinen finden. Meist werden die beiden Babys, Jesus und Johannes, durch kleine „Fenster“ in den Bäuchen der beiden Frauen sichtbar dargestellt. Ich habe unten auch mal versucht, die beiden Frauen zu malen. Vielleicht könnt ihr sie ja noch etwas verschönern und auch die Babys in die kleinen Fenster malen.

*Eure Beatrice*



*Text u. Bild:  
Beatrice Lammel*

## **Kloster St. Marienthal**

### Kurs-Woche „Fastenwoche für Gesunde“

(nach Dr. Buchinger)

15.09. bis 22.09., 22.09. bis 29.09.

13.10. bis 20.10., 27.10. bis 03.11.

### Besinnungstage im Kloster

(mit unterschiedlichen Themen)

12.09. bis 15.09., 01.10. bis 05.10.

06.10. bis 10.10., 08.11. bis 11.11.

### Wochenend-Kreativitätsseminar

„Mensch-sein-in-all-seinen-Facetten“

07.09. bis 09.09., 16.11. bis 18.11.

### Wochenend-Kurs „Gesangsworkshop

05.10. bis 07.10., 30.11. bis 02.12.

### „Spiritualität und Lebenskraft im Alltag“

– das Wochenend-Seminar für Frauen

23.11. bis 25.11., 30.11. bis 02.12.

## **Ökumene**

### Gedenken Opfer ungerechter Gewalt

09.11., 18:00 Uhr ökumen. Gottesdienst Marienkirche Zittau, anschl. Kranzniederlegung

### Taizé-Gottesdienste

14.09., 20:00 Uhr Hospitalkirche Zittau

12.10., 20:00 Uhr Frauenkirche Zittau

09.11., 20:00 Uhr Marienkirche Zittau

### Andacht am Dreiländerpunkt

So 02.09., 17:00 Uhr, tschech. Seite

### Friedensdekade 12.-21.11.

Ostritz: täglich 19:30 Uhr, ökumen.

Gottesdienst zum Abschluss 21.11.,

19:00 Uhr (Beginn schon am 11.11.,

19:00 Uhr, dafür nicht am 17./18.11.)

Zittau: bis 20.11. täglich 19:30 Uhr, am

21.11., 10:00 Uhr Gottesdienst in der

Zittauer Weberkirche; Herrnhut: 21.11.,

19:00 Uhr Ökum. Gemeindeabend

## St. Martins-Feiern

Zittau: 11.11., 16:30 Uhr Johanniskirche

Ostritz: 11.11., 16.15 Uhr Pfarrkirche

Löbau: Termin noch unklar

## Gottesdienste Urlauberseelsorge

Töpfer: 23.09.; Hochwald: 09.09.

Hinweis: Zu den Gottesdiensten auf dem Hochwald und dem Töpfer fährt von Oybin aus der Gebirgssexpress.

## **Pilgerhäusl Hirschfelde**

### Tag des offenen Denkmals am 09.09.

10:00 - 17:00 Uhr: geöffnetes Haus mit

Führungen; Fotos zum Umbau 2010

bis 2014; Eröffnung der Ausstellung

„Sakrale Kleinode im Böhmischem Pa-

radies“, zwanzig großformatige Fo-

tografien von Jeannette Gosteli aus

Oybin, 14:00 Uhr Buchpremiere „Glaub-

enszeichen im Umgebndeland“

### Vortragsabend am 19.10.

Beginn 18.30 Uhr mit dem gemeinsa-

men Abendbrot, Vortragsthema: „Zwi-

schon Frühlingserwachen und Eiszeit –

50 Jahre ökumenische Bemühungen“,

Referent: Dr. Bernhard Dittrich aus

Schmochtitz

### Besinnungstag am 17.11.

Thema: „Die Weisheit der Wüstenvä-

ter – eine Lebensorientierung für heu-

te“ (Anmeldung erbeten), Elemente:

Impulse, Gespräche, Stille und Gebet,

Leitung: Jeannette Gosteli

## **Marienkirche Zittau**

Tag des offenen Denkmals am 09.09.

11:00 - 15:00 Uhr geöffnete Kirche;

Turmbesteigung möglich, vor Ort sind

Ansprechpartner für Erläuterungen



**Kirchweihfeste**

Bernstadt: 08.09., 18:30 Uhr  
 Ostritz: 16.09., 10:00 Uhr Hl. Messe,  
 anschl. Basteln und Blasmusik, Brat-  
 wurst und Fischsemmeln, Kuchen und  
 Kaffee, Ende gegen 18:00 Uhr

**Weinfest 02.10.**

Beginn 19:00 Uhr im Gemeindesaal

**Erntedankfest 06./07.10.**

Segnung der Erntegaben in allen  
 Sonntagsmessen

**Ministrantenstunden**

Jeden 2. Mittwoch 17:00 Uhr (außer in  
 den Ferien)

**Seniorenachmittage**

05.09., 10.10., 07.11. jew. 14:30 Uhr

**Allerheiligen 01.11.**

19:00 Uhr Hl. Messe

**Allerseelen 02.11.**

09:00 Uhr Hl. Messe

**Personelle Veränderungen**

P. Bruno OCist wird zum 01.09. das  
 Kloster St. Marienthal wieder in Rich-  
 tung Heiligkreuz verlassen. Derzeit gibt  
 es noch keine Erkenntnisse, ob jemand  
 an seine Stelle treten wird.

**Kirchweihfeste**

Olbersdorf: 02.09., 14:00 Uhr, anschl.  
 Kirchweih-Kaffee  
 Zittau: 29.09., 19:00 Uhr Kirmestanz;  
 30.09., 10:00 Uhr Festgottesdienst  
 Hirschfelde: 21.10., 14:00 Uhr, anschl.  
 Kirchweih-Kaffee

**Erntedankfest 06./07.10.**

Segnung der Erntegaben in allen  
 Sonntagsmessen

**Allerheiligen 01.11.**

9:00 und 18:30 Uhr Hl. Messe

**Allerseelen 02.11.**

18:30 Uhr Hl. Messe

**Ministranten**

06.09., 04.10. und 01.11. jeweils 16:30  
 Uhr die Neuen und 17:00 Uhr die „Alten  
 Hasen“

**Seniorenvormittage**

19.09., 09:00 Uhr  
 17.10., 09:00 Uhr  
 14.11., 09:00 Uhr

**Elisabethfeier**

16.11., 19:00 Uhr

**Christkönigsfest und Anbetungs-  
sonntag 25.11.**

ab 11:00 Uhr Anbetung  
 16:00 Uhr Abschlussandacht

**Gräbersegnungen**

Sohland: 04.11., 16:00 Uhr  
 Leuba: 31.10., 14:00 Uhr  
 Kemnitz: 31.10., 14:00 Uhr  
 Schönau: 31.10., 15:00 Uhr  
 Dittersbach: 31.10., 15:00 Uhr  
 Ostritz: 31.10., 16:00 Uhr  
 Schlegel: 03.11., 16:30 Uhr, anschl.  
 Hl. Messe  
 Bernstadt: 04.11., 14:00 Uhr Hl.  
 Messe, anschl. Gräbersegnung

**Gräbersegnungen**

Hirschfelde: 31.10., 14:00 Uhr  
 Lückendorf: 03.11., 14:00 Uhr  
 Olbersdorf: 03.11., 15:00 Uhr  
 Frauenfriedhof: 04.11., 14:00 Uhr

### Seniorenachmittag

21.09., 19.10., 23.11. jeweils 14:00 Uhr

### Erntedankfest 05./07.10.

Segnung der Erntegaben in allen Sonntagsmessen

### Ökumenischer Gottesdienst zum Tag der Deutschen Einheit

02.10., 19:00 Uhr in der Nikolaikirche, anschl. gemütliches Beisammensein

### Schriftgespräch

27.09., 18.10., 29.11. jeweils 19:30 Uhr

### Rosenkranzandachten

07./14./21./28.10. jeweils 17:00 Uhr

### Allerheiligen 01.11.

08:30 Uhr Hl. Messe in Herrnhut  
18:30 Uhr Hl. Messe in Löbau

### Allerseelen 02.11.

18:30 Uhr Hl. Messe in Löbau

### Gräbersegnungen

Herrnhut: 03.11., 15:00 Uhr  
Berthelsdorf anschließend  
Weißenberg: 04.11. nach der  
Hl. Messe 08:00 Uhr  
Löbau: 04.11., 14:00 Uhr

## Sonntagsgottesdienste

Kloster Marienthal: So 09:00 Uhr

Ostritz: So 10:00 Uhr

Schlegel: Sa 17:00 Uhr

Bernstadt: Sa 18:30 Uhr

Zittau: So 10:00 Uhr

Olbersdorf: Sa 17:30 Uhr gerade KW,

So 08:30 Uhr ungerade KW

Hirschfelde: Sa 17:30 Uhr ungerade

KW, So 08:30 Uhr gerade KW

Löbau: So 10:00 Uhr

Herrnhut: Sa 17:30 Uhr (nicht am 3. So)

Weißenberg/Schönbach n. Absprache

### Nächste Radwallfahrt

Am 03.10. werden wir mit unserer Zittauer Radwallfahrt von Jakuszyce/ Jakobsthal zwischen Iser- und Riesengebirge nach Zittau nun schon zum 6. Mal, bei hoffentlich erträglicher Witterung, unterwegs sein. Eine schöne Neuerung wurde beim letzten Mal eingeführt: Die schlecht mit dem Rad befahrbare Straße von Bogatynia/ Reichenau nach Zittau wurde durch eine Route ab Nove Mesto p. S./ Neustadt a. d. T. über Hejnice/ Haindorf ersetzt. Mit 80 km ist die Fahrt schon etwas anstrengend, aber es gibt auch Pausen zum Ausruhen sowie Gebetszeiten. Die ersten acht Anmelder/innen werden mit einem Taxi-Unternehmen nach Jakuszyce gebracht. Weitere Interessenten können mit der Bahn von Zittau über Liberec nach Jakuszyce fahren.

*Text und Foto: Bernhard Pflug*



*Radwallfahrt am 01.05.2018*

### „Allerheiligen-Litanei“ im Museum

Betrachtungen vor ausgewählten Heiligen-Statuen

28.11., 15:00 Uhr, Museum Zittau; mit Pfr. Thomas Cech und Dr. Peter Knüvener. Für diese Veranstaltung gilt der ermäßigte Eintritt von 5 Euro.

## PFARREI OSTRITZ

### Kirchen und Friedhof

Pfarrkirche: Ostritz, Spanntigstr. 5  
Kapelle Schlegel: Kloostergutweg 1-3  
Filialkirche Bernstadt: Herrnhuter Str. 6  
Kath. Friedhof: Ostritz, Kirchstr. 6

### Kath. Pfarramt u. Friedhofsverwaltung

Ostritz, Spanntigstr. 3  
Tel.: 035823 86 357, Fax: ~ 858 59  
Mail: [info@wegkreuz.de](mailto:info@wegkreuz.de)  
Bankverb.: BIC: WELADED1GRL  
IBAN: DE13 8505 0100 3000 0609 78  
Öffn.zeiten: Di 8 - 11, Mi 9 - 15:30 Uhr

### Seelsorger

Pfr. Thomas Cech (siehe Zittau)  
Sprechzeiten Ostritz: Mi 10 - 12 Uhr  
Pfr. Michael Dittrich (siehe Zittau)  
Gemeindereferent Stephan Kupka  
Tel.: 035823 779 587  
Mail: [gemref.ostritz@wegkreuz.de](mailto:gemref.ostritz@wegkreuz.de)

## PFARREI ZITTAU

### Kirchen

Pfarrkirche: Zittau, Lessingstr. 16  
Kapelle Olbersdorf: Leipauer Str. 2  
Kapelle Hirschfelde: Komturgasse 9

### Kath. Pfarramt

Zittau, Lessingstr. 18  
Tel.: 03583 500 960, Fax: ~ 500 969  
Mail: [info@wegkreuz.de](mailto:info@wegkreuz.de)  
Bankverb.: BIC: WELADED1GRL  
IBAN: DE26 8505 0100 3000 2001 33  
Öffnungszeiten: Mo/Fr 8 - 12 Uhr,  
Do 13 - 16.30 Uhr

### Seelsorger

Pfr. Thomas Cech  
Tel.: 03583 500 965  
Mail: [pfarrer@wegkreuz.de](mailto:pfarrer@wegkreuz.de)  
Sprechz.: Di 9 - 11 Uhr u. n. Vereinb.  
Pfr. Michael Dittrich  
Tel.: 0162 917 99 49  
Mail: [dittrich.mi@t-online.de](mailto:dittrich.mi@t-online.de)

## PFARREI LÖBAU

### Kirchen und Friedhof

Pfarrkirche: August-Bebel-Str. 6  
Filialkirche Herrnhut: Oderwitzer Str. 2  
Kapelle Schönbach: Auenweg 7  
Friedhof: Löbau, Am Kath. Friedhof

### Kath. Pfarramt u. Friedhofsverwaltung

Löbau, August-Bebel-Str. 6  
Tel.: 03585 862 580  
Fax: 03585 862 570  
Mail: [kath.pfarramt.loebau@t-online.de](mailto:kath.pfarramt.loebau@t-online.de)  
Bankverb.: BIC: GENODEF1M05  
IBAN: DE42 7509 0300 0008 2802 58  
Öffnungszeiten:  
Di 16 - 18 Uhr, Mi 9 - 11 Uhr

### Seelsorger

Pfr. Steffen Börner  
Tel.: 01525 7280997  
Mail: [st.boerner@arcor.de](mailto:st.boerner@arcor.de)  
Sprechzeiten: nach Vereinbarung

## INTERNETPRÄSENZEN DER VER- ANTWORTUNGSGEMEINSCHAFT

Pfarreien Ostritz, Zittau und Löbau  
[www.wegkreuz.de](http://www.wegkreuz.de)

Kloster St. Marienthal  
[www.kloster-marienthal.de](http://www.kloster-marienthal.de)

Pilgerhäusl Hirschfelde  
[www.pilgerhaeusl.de](http://www.pilgerhaeusl.de)

Studentengemeinde Zittau  
[oesgzittau.wordpress.com/](http://oesgzittau.wordpress.com/)

### Impressum

Herausgeber: Kath. Pfarrei Zittau,  
Lessingstr. 18, 02763 Zittau

Redaktionsteam: Pfr. Thomas Cech,  
Lucia Henke, Stephan Kupka, Beatrice  
Lammel, Antje Lehmann, Bernhard Pflug,  
Josefine Schmach, Isabel Vogel, Tho-  
mas Zabel

Satz: Jeannette Gosteli